

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 16

Rubrik: Was die Presse presst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Presse presst

Aus dem Jahresbericht eines Lehrerseminars:

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 8. April 1940 mit der Aufnahmeprüfung neuer Schüler; an demselben Tage rücken die alten Schüler zum 84. Schuljahr ein.

Das gibt aber sicher gefährlich gebildete Lehrer. Kahü

St. Galler Blatt:

Holland. Ein Abgeordneter verlangte in der Debatte die Tagesstrafe für Landesverrat.
Ein bißchen kurz. Cant

Blatt aus der Ostschweiz:

Das Laufenlassen der Hühner, Enten und Gänse usw. auf fremdem Eigentum ist verboten.

Der Eigentümer oder Pächter eines Grundstückes ist überhaupt berechtigt, Dritten angehörige Tiere, welche auf demselben Schaden anrichten, in Gewahrsam zu nehmen und in schweren Fällen sogar zu töten, wenn er sich ihrer nicht anders erwehren kann.

Da cha sich's höchstens um Lüüs handle. Kari

Glarner Blatt:

Stockholm, 188. Januar. (Ag.) Die sowjetrussische Regierung etc.

Wie soll das noch enden, wenn ich jeweilen am 10. schon kein Geld mehr habe? R.D.

Thurgauer Blatt:

... die Verstorbene kam 1893 in die Schweiz und verehrlichte sich im Jahre 1902 ...

Die Schweiz, das Land der Ehrlichkeit, muß hier einen großen Einfluß ausgeübt haben. Fb.

Basler Blatt:

Am Dienstagabend wurde ein im Gelände des Badischen Bahnhofes diensttuender Soldat von einer angefahren und zu Boden geworfen.

Was isch das ächt für Eini gsi? Kaba

Der Eheberater schreibt:

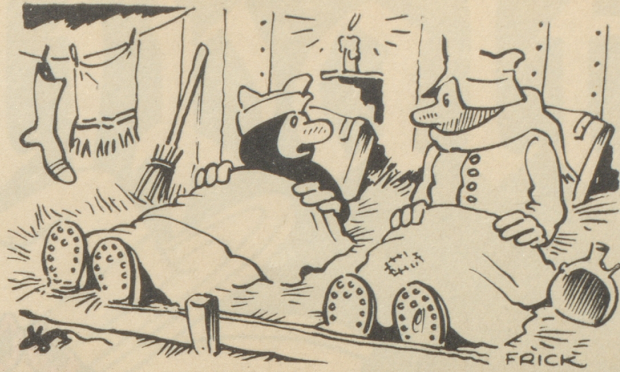
Gönnen Sie sich gelegentlich eine nette Abwechslung, lesen Sie dann und wann ein gutes Buch, und Sie werden bestimmt neue Kraft zum Leben und auch neue Freunde fühlen.

Kraft durch Freundel Johanna

Appenzeller Blatt:

«Wo Berge sich erheben» ... Sie alle haben mitgesungen, Aktiv- und Passivmitglieder und Ehrengäste. «Es grauet da kein Morgen, es dämert keine Nacht». Wehmutsvoll klangen diese Worte durch den Kronensaal. Zusammenschluß macht stark! Wir wollen uns gemeinsam in Morgengrauen und Nachtdämmerung durcharbeiten.

Zum Glück haben sich die Berge beizeiten erhoben! Ein wehmutsvoller Zusammenschluß war immerhin das beste, um sich beim Morgengrauen durcharbeiten. Hedö



«Und was bist Du im Zivill?»
«Leiter des Gigantic-Hotel-Palace in Juan-les-Vins.»
Französischer Humor aus «Marianne»

Lieber Spalter!

Bei der Lektüre einer medizinischen Wochenschrift stoße ich auf folgende ergötzliche Stelle:

«Bei einer Besprechung über kriegs-chirurgische Erfahrungen im Frieden wurden Beobachtungen aus den Wiener Revolutionstagen von 1919, 1927 und 1934 mitgeteilt. R. Friedrich wies darauf hin, daß an der Denk'schen Klinik die Beobachtung gemacht wurde, daß bei Bauchschüssen die wohlgenährten Mitglieder der Schutzpolizei wesentlich schlechter daran waren als die zumeist mageren Revolutionäre ...»
Ebe jol Roland

Gedicht für einen Nullziger

«Nullziger» sind Leute, die soeben ohne eigenes Verdienst 40 oder 50 Jahre alt geworden sind.

Wer immer ans System gebunden,
Das uns Herr Dezimal diktiert,
Der stockt erblassend vor den runden
Gelebten Jahren, nullverziert.

Versäumtes mischt sich mit Erstrebtem,
Belämmernd zum Erinnerungsbrei,
Und vom Gehabten, vom Erlebten
Ist sicher nur, daß es vorbei!

Es ist nicht gut, sich einzuspinnen,
Schon gar in Nullen soll man' nicht!
Noch mancher Preis läßt sich gewinnen,
Aus Nächten führt noch manches Licht.

Wir müssen nur das Eine wissen:
Daß allzeit wir am Anfang steh'n.
Dann wird am End' der här'tste Bissen
Wie Zuckerwerk im Mund zergeh'n.

Dann werden wir zu jungen Taten
Den Anlauf finden und den Saft,
Des letzten Mutes nicht entraten,
Im Werke stählen uns're Kraft!
Paul Maroff.

Entgegenkommend

Letzte Woche war ich einige Male beim Zahnarzt. Als er mich vom Wartezimmer in das «Marterzimmer» hinüber empfing, sagte er höchst freundlich: «I will Sie jetzt grad schnäll erledigel»
Leku

Form

Wo die Form fehlt, da huldigt man umso unbedenklicher der Uniform. Pe

Plakatwand in Amriswil



Isch das nüd Ufschnitt?

Photo A. Wittmann

Das Herz ist ein Kind;

es hofft, was es wünscht. Meine geliebte Veronika ist wie drei Kinder. Sie hofft, was sie wünscht, sie erschmeichelt, was sie wünscht und wenn das nicht gelingt, erzwingt sie's durch passive Resistenz. Letzte Woche mußte ich anlässlich häuslicher Friedenspräliminarien als Kontribution einen Perser bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich kauten.



Elegante Privatwagen.
Neue Wagen
an Selbstfahrer.
Camionettendienst.
**17 neueste
Pullman-Cars**

